

Fröhlich zieh ich meine Straße

Text: Hulda Paul (1873-1902)

Musik: Friedrich Wilhelm Kniepkamp (1859-1926)

mf

1. Fröh-lich zieh ich mei - ne Stra - ße hier durch die - ses Pil - ger - tal;
2. Je - sus starb am Kreu - zes - stam - me, trug dort al - le Sün - den - schuld;
3. Heil fand ich in Je - su Wun - den, bin von Sünd ge - wa - schen rein;

5

mei - nen Herrn ich nim - mer las - se, Er be schirmt mich ü - ber - all.
Ach, wie glüht in heil - ger Flam - me doch Sein Herz voll Lieb und Huld!
Fried und Ruh hab ich ge - fun - den, drum kann ich so fröh - lich sein.

9

p

Mag manch wil - der Sturm auch to - ben, der mich zu ver - der - ben droht.
Drum hab ich mich Ihm er - ge - ben, in Ihm sich mein Her - ze freut;
Mag die Welt mich gleich auch has - sen, wil - lig trag ich Chris - ti Schmach;

13 *mf* *f*

Gläu - big bli - cke ich nach o - ben, bin ge - trost in Not und Tod.
 oh - ne Ihn könnt ich nicht le - ben, ich bin Sein in E - wig - keit.
 bis ich werd die Erd ver - las - sen, folg ich mei - nem Hei - land nach.

4. Willst auch du so glücklich werden,
 armes, friedeleeres Herz?
 Lass die Träger dieser Erden,
 die dir bringen Leid und Schmerz!
 Jesus nur kann recht beglücken,
 füllt dein Herz mit sel'ger Lust,
 will dich laben und erquicken,
 o, so komm an Seine Brust!